

Am St. Odilienberg selbst, und des-
sen Gränzen sind noch folgende
Orte zu bemerken :

Ottenrott.

Das lange Dorf Ottenrott wird in Nieder-
und Ober-Ottenrott getheilet. Das Niedere ha-
ben die Herren von Rathsamhausen mit Lükels-
burg bekommen, das Obere gehört der Kirche
von Straßburg. Dessen Pfarrkirche, welche erst
ganz neu erbauet worden, ist zu Ehren Simo-
nis und Judä geweyhet. In dem niedern Ot-
tenrott aber ist die Kapelle St. Nicolai. Auch
war hier der sogenannte Kreuzhof, allwo jehiger
Zeit der St. Odilien-Hof sich befindet.

Jedes Dorf bestehet aus 90 Haushaltungen
Catholischer Religion; nebst dem wohnen im
niedern Dorf noch 37 Jüdische.

Im Jahr 1539. erzeugten sich in dieser Ge-
gend, so wie im ganzen Land, die Reben so
schön als es keinem Menschen gedachte, und
gleichwohl galt das Fuder Wein 36 bis 40 Gul-
den. Kurz vor dem Herbst war ein reicher far-
ger Bauer zu Ottenrott, dem wollte ein Fuhr-
mann für ein Fuder Wein 40 Gulden geben,
deren er etliche hatte, er wollte aber 41 haben,
und ließ den Käufer gehen; über drey Tag
wollte er denselben um 40 Gulden lassen, doch
verlangte ihn niemand. Ueber 14 Tag wollte